

# Haus & Team & Freunde

## AKADEMIE AKTUELL auf unserem YouTube-Kanal

Der coronabedingte Lockdown, das zeitweise völlige Verbot von Präsenzveranstaltungen, hat die Katholische Akademie in Bayern hart getroffen. Doch es gelang in diesen drei Monaten, für uns neue, virtuelle Wege zu finden, um weiter mit Veranstaltungen präsent zu bleiben. Im Mai und Juni entwickelten wir unter dem Label „AKADEMIE AKTUELL“ Gesprächsformate ohne Publikum, natürlich einmal zu Themen rund um Corona, aber auch die Literatur stand einmal im Mittelpunkt. Wir zeichneten die Gespräche mit Kameras auf und stellten sie auf unserem YouTube-Kanal ins Netz.

Professor Klaus Arntz, den wir als einen Gastgeber dieser Reihe gewinnen konnten, begrüßte beim ersten Gespräch den Jesuiten und Psychologen Prof. Dr. Eckhard Frick in unserem „Studio“ im Schloss Suresnes: „Die Psyche im Krisenmodus“ war der Titel. Bei der Veranstaltung „Virusbekämpfung als

globale Herausforderung“ unterhielt sich Klaus Arntz dann mit dem Tropenmediziner Prof. Dr. August Stich, der als Chefarzt der Missionsklinik in Würzburg den Blick auf die Pandemie weitete.

Beide Videos sind noch im YouTube-Kanal der Akademie und auch im Dokumentationsteil unserer Website zu sehen, ebenso wie ein sehr schöner Film über die Veranstaltung „Göttliches Feuer, das ihn treibt?“ In dieser *HÖLDERLIN-PERFORMANCE* mit dem Philosophen und Bestseller-Autor Rüdiger Safranski ging es um die religiöse Dimension im Werk des Autors, dessen 250. Geburtstag Literaturfreunde heuer begehen. Vier junge Schauspielerinnen und Schauspieler rezitieren im Wechsel mit dem Vortrag Rüdiger Safranskis aus Hölderlins Werken.

Natürlich haben wir die Videos auch kräftig elektronisch beworben, wobei wir unseren Newsletter, Facebook und auch Instagram einsetzten. Gute Zu-

griffszahlen bestärken uns und wir merken, dass viele User auch bei längeren Stücken bis zum Ende dabei bleiben.

Im Juli konnten wir die Reihe dann mit einem kleinen Präsenzpublikum fortführen. Gefilmt und online gestellt werden sie aber weiterhin, damit die Reichweite nicht auf die derzeit bedauernd geringe Saalkapazität begrenzt bleibt. Der zweite Vorteil: Sie können sich die Produktionen nun vom Veranstaltungstermin unabhängig anschauen, wann immer es Ihnen beliebt.

Zum Neustart der Präsenzveranstaltungen am Donnerstag, 9. Juli 2020, stand unter dem Titel „Kirche und Freiheit im 21. Jahrhundert“ ein Gespräch mit Kardinal Reinhard Marx auf dem Programm, den Akademiedirektor PD Dr. Achim Budde zu seinem neuen Buch „Freiheit“ befragte. Auch dieses Video finden Sie in der Reihe AKADEMIE AKTUELL schon im Netz.

Die Videos zu zwei weiteren Veranstaltungen, mit der Historikerin Katharina Wolf zu „Corona und die Seuchen der Geschichte“ und mit Ursula Kalb, der Leiterin von Sant' Egidio München, zu „Corona und Armut“, werden in Kürze folgen. Über unseren Newsletter, den Sie auf unserer Website abonnieren können, informieren wir Sie immer umgehend, wenn ein neues Video freigeschaltet wird.

Die Katholische Akademie in Bayern hatte immer schon eine Stärke in Ihren Dokumentationsmedien. Wir stellen unsere Zeitschrift „zur Debatte“, die Sie gerade in Händen halten, jetzt als Print- und als Onlineversion zur Verfügung und haben unsere Website so strukturiert, dass auch die elektronischen Medien übersichtlich geordnet sind. Sehen Sie selbst unter <https://www.kath-akademie-bayern.de/dokumentation.html>



Klaus Arntz (li.) diskutierte mit Professor Eckhard Frick (r.), was die Pandemie mit der Psyche macht.



Die vier Schauspielerinnen und Schauspieler rezitieren aus Hölderlins Werk und Michael Kranz (v.l.), Nora Buzalka, Oliver Bürgin und Elna Lindgens stellen sich dann zusammen mit ihrem Sprecherzieher Marcus Boshkow (ganz re.) von der Otto-Falckenberg-Schule zum Gruppenbild vor dem Schloss zusammen.



Achim Budde und Kardinal Marx unterhielten sich über „Freiheit und Kirche im 21. Jahrhundert“.



Chefarzt August Stich beantwortete u. a. Fragen zu weltweiten Sorgen über die Pandemie.



Endlich wieder Gäste in unserem großen Vortragssaal.



Rüdiger Safranski suchte bei seinem Vortrag nach den religiösen Bezügen im Werk von Friedrich Hölderlin.

## Hygienekonzepte für unser Haus



Susanne Kellner, die Leiterin der Hauswirtschaft, ist die Hygienebeauftragte der Katholischen Akademie in Bayern.

Die Corona-Pandemie verändert die Arbeit in der Katholischen Akademie nachhaltig. Vor allem der Kontakt zu den Menschen, die zu uns kommen und deren Präsenz für unser Haus entscheidend ist, wird vorerst komplizierter. Wir haben viel darüber nachgedacht, wie es uns gelingt, offen und gastfreundlich zu bleiben, aber gleichzeitig unsere Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter, unsere Kunden und Übernachtungsgäste sowie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen zu schützen.

Umfangreiche und detaillierte Hygienehinweise stehen auf der Website, werden bei Einladungen mitgeschickt und als Handzettel auch an Teilnehmerinnen und Übernachtungsgäste bei der Ankunft verteilt. Für die Referenten, die Mitarbeiter und Kunden gibt es auf die jeweilige Personengruppe zugeschnittene eigene klar formulierte Hinweise. Selbstverständlich hängen auch entsprechende Plakate aus.

Alle Räumlichkeiten der Akademie werden häufiger gereinigt als es früher üblich und notwendig war, Türklinken und andere sensible Oberflächen regelmäßig desinfiziert. Für alle Besucher des Hauses stehen in ausreichen-

der Menge Desinfektionsmittel bereit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch entsprechend geschult worden, um bei Fragen und Unsicherheiten Auskunft geben zu können.

Die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei Veranstaltungen – seien es unsere eigenen oder die von Kunden – muss vorerst leider begrenzt werden. Wir beachten dabei die jeweilige rechtliche Situation und hoffen, dass die Regelungen es uns bald erlauben, wieder mehr Menschen gleichzeitig in unser Tagungszentrum zu lassen.

Unser Ziel ist es, trotz der Einschränkungen das anzubieten, wofür die Katholische Akademie in Bayern bekannt ist: die herzliche Gastlichkeit, die sich zurzeit leider hinter Masken verbergen muss.

Plakate wie diese erläutern unsere Regelungen.

### Willkommen liebe Gäste! Welcome dear guests!

Wir freuen uns sehr, Sie wieder bei uns begrüßen zu dürfen! Der Schutz unserer Gäste und Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Mit Sorgfalt in allen Bereichen und starrer Hygiene werden wir unserer Mitverantwortung für die Eindämmung des Coronavirus gerecht. Bitte unterstützen Sie uns dabei und halten Sie die Verhaltensregeln konsequent ein. Mit Ihrer Umsicht schützen Sie sich selbst, die anderen Gäste und Ihre Gastgeberinnen und Gastgeber!

We are very happy to welcome you back as our guest. Protecting our guests and staff is very important to us. By taking precautions and practicing strict hygiene in all areas, we can contribute towards stopping the spread of the coronavirus. Please support us in this and follow the codes of conduct consistently. By taking precautions, you can protect yourself, other guests and your host!

- |  |  |
|--|--|
|  <b>Mindestabstand 1,5 m wahren</b><br>Keep a minimum distance of 1.5 m   |  <b>Registrierungspflicht beachten</b><br>Observe the registration obligation   |
|  <b>Händehygiene einhalten</b><br>Practice hand hygiene   |  <b>Nies- und Hustenetikette wahren</b><br>Observe etiquette when sneezing and coughing   |
|  <b>Kontaktbeschränkungen beachten</b><br>Observe contact restrictions  |  <b>Abstände auch auf Wegen und im Toilettenbereich einhalten</b><br>Keep your distance from others in corridors and toilet areas |
|  <b>Auf Umarmungen und Händeschütteln verzichten</b><br>Avoid embracing or shaking hands  |  <b>Nach Möglichkeit kontaktlos zahlen</b><br>Pay contactless where possible  |
|  <b>Bei Kontakt zu Erkrankten oder Krankheitsanzeichen auf Besuch verzichten</b><br>Avoid visiting if having contact with infected patients or where showing signs of disease |  <b>Mund-Nase Schutz tragen, außer am Tisch</b><br>Wear a mouth and nose mask, except at the table.                               |



DEHGA Bayern



## Bericht vom Sant'Egidio-Sommerfest 2020 im Park von Schloss Suresnes

„Im Zentrum der Stadt zu beten bedeutet nicht, die menschlichen und städtischen Randgebiete zu vergessen. Es bedeutet, hier das Evangelium der Liebe zu hören und anzunehmen, um auf die Brüder und Schwestern in den Randgebieten der Stadt und der Welt zuzugehen!“, beschrieb Papst Franziskus den Auftrag der Gemeinschaft Sant'Egidio, als er diese 2014 in Rom besuchte. In mittlerweile über 70 Ländern bemühen sich viele tausend Mitglieder der Gemeinschaft, diesen Auftrag zu leben – auch in München. Unweit der Katholischen Akademie schlägt das Herz des Münchner Zweiges von Sant'Egidio.

Seit sieben Jahren veranstaltet Sant'Egidio im Pfarrsaal von St. Sylvester regelmäßig eine Mensa für Obdachlose, Arme und Bedürftige. Zuerst einmal im Monat, dann zweimal, schließlich jede Woche samstags für bis zu hundert bedürftige Freunde. An großen Tischen wurde im Pfarrsaal gemeinsam gespeist. Als Anfang des Jahres die Corona-Krise auch Deutschland erfasste, mussten wir vom einen auf den anderen Tag die Mensa schließen. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch: Binnen zwei Wochen wandelten wir die Mensa in eine *Mensa to go*. Aber eine andere langjährige und liebgewonnene Tradition waren wir sicher, dieses Jahr aufzugeben zu müssen: das gemeinsame Sommerfest mit allen Helfern und Freunden von Sant'Egidio hinter der Kirche St. Sylvester.

Doch dann kam es zu einer unerwarteten Nachbarschaftshilfe. Ursula Kalb, die Verantwortliche von Sant'Egidio, klopfte an die Tür der Katholischen Akademie und mit Akademiedirektor Dr. Achim Budde wurde die Idee für eine Zusammenarbeit entwickelt. Die Regeln für Veranstaltungen im Freien waren inzwischen etwas gelockert worden, und der weite Park vor Schloss Suresnes bot ausreichend Platz, sie einzuhalten. Wenn Akademie-Mitarbeiter und Sant'Egidio-Ehrenamtliche ihre Kräfte bündeln würden, könnten wir also vielleicht doch noch ein Sommerfest feiern.

Freilich waren einige Konzessionen nötig. Die große Anzahl an Freunden und Helfern erforderte es, das Fest aufzuteilen: Etwa eine Hälfte der Gäste sollte um 11 Uhr, die andere um 14 Uhr eintreffen. Ferner musste auch an den Tischen auf Mindestabstand geachtet werden, sodass fünfzig Tische für jeweils zwei Personen im Schlosspark aufgestellt wurden. An die übrigen Einschränkungen hatte sich jetzt im Juli bereits jeder gewöhnt. Eine akribisch geführte Gästeliste, das Desinfizieren der Hände und Tragen von Masken – all das gehört ja leider seit vielen Wochen zu unser aller Alltag.

Beide Feste hatten den gleichen Ablauf, denn die Teilung in zwei Hälften sollte nur äußerlich sein; im Kern blieb es ein Sommerfest. Jedes der beiden Feste begann mit einer Begrüßung durch Frau Kalb und Herrn Dr. Budde, die sich zuallererst gegenseitig Dank aussprachen, dieses wunderbare Zeichen von Zusammenarbeit und Gemeinschaft im



Der sonnendurchflutete Park empfing die Freunde von Sant'Egidio.

Herzen Altschwabings ermöglicht zu haben. Frau Kalb betonte: „Wir haben die Pandemie innerlich besiegt. Wir sind in einer Zeit des Abstandhaltens, des sich Zurückziehens, der Isolation zusammengeblieben und haben niemanden alleine gelassen, wie in einer Familie. Das ist die Kraft der Freundschaft.“ Denn im Lockdown wurde die Hilfe von Sant'Egidio sogar noch vermehrt, nicht mehr nur samstags, sondern auch sonntags gab es für jeden warmes Essen zum Mitnehmen. Achim Budde stellte heraus, dass die Akademie und Sant'Egidio eine gewisse innere Verwandtschaft im Auftrag hätten, nämlich die Ränder und Grenzen der Kirche zu überschreiten – die Akademie durch intellektuelle Auseinandersetzung mit Menschen jedweder Weltanschauung, Sant'Egidio durch tätige Nächstenliebe ohne Ansehen der Person.

Nach den Grußworten begann das gemeinsame Essen. Küche und Hauswirtschaft der Akademie hatten Salate, Würstchen, Paella und eine vegetarische Pasta zubereitet und auf Tellern angerichtet; die Helfer von Sant'Egidio nahmen die Bestellungen an den Tischen auf und servierten das Gewünschte am Platz – ganz wie im Restaurant. Zum Dessert wurden Kuchen- und Eisvariationen gereicht, dazu gab es Kaffee. Helfer, die eine Pause hatten, holten sich ebenfalls etwas zu essen und setzten sich zu den Freunden an die Tische. Von Zeit zu Zeit riss einer der Gäste unversehens die Hände hoch und ließ einen kurzen Freudenruf vernehmen, weil sie oder er in der Tombola gewonnen hatte.

Zum Abschluss des Festes begaben sich Freunde ebenso wie Helfer auf die „Tanzfläche“: Der weite Rasen vor dem Schloss bot trotz der vielen Tische genügend Platz, abstandsregel-konform zur Musik zu tanzen, die live von einem

Musiker auf einer kleinen Bühne gespielt wurde. Auch Frau Kalb und Herr Dr. Budde wurden zwischen den Tänzern gesichtet. Nach etwa zwei Stunden mussten beide Feste jeweils ein Ende finden.

Insgesamt kamen rund 150 Freunde zu beiden Teilstufen, die von über fünfzig Helfern von Akademie und Sant'Egidio betreut wurden. Das Wetter spielte mit, kein einziger Regentropfen fiel, hier und da schaute auch die Sonne neugierig auf uns hinab. Neben der allgemeinen Freude war Dankbarkeit die vorherrschende Stimmung. Nach dem ersten Fest wurden alle Helfer von Sant'Egidio vor die Bühne des Musikers gebeten, um mit Dank und Applaus bedacht zu werden; zum Ende des zweiten Festes waren die Akademie-Mitarbeiter an der Reihe, ihren wohlverdienten Dank zu empfangen. Auch unsere Freunde traten ans Mikrophon, um sich bei allen Helfern zu bedanken.

Besonders für jene Freunde, die sich aus Angst vor einer Ansteckung in den zurückliegenden Monaten sehr isoliert hatten, war das Fest ein wahrer Hoffnungsstrahl. Sergej etwa hatte über vier Monate kaum noch seine winzige Wohnung verlassen, am Wochenende brachten wir ihm sein Essen. Er sagte am Ende: „Ich war ganz unten und ihr habt mir geholfen. Aber heute bin ich wie neu geboren, ja ich bin neu geboren. Ich danke euch.“ Ein anderer Gast, der auf der Straße lebt, kam schick gekleidet mit einem weißen Hemd und einem dunkelblauen Jackett. „Das weiße Hemd habe ich mir extra aus der Kleiderkammer geholt für das Fest heute“, erzählte er uns und ließ sich stolz vor Schloss Suresnes als „Schlossherr“ fotografieren. Wer aber fotografierte ihn dort? Roman, ein Freund, der nächstes Jahr auch auf der Hochzeit von zwei Sant'Egidio-Helfern die Bilder machen wird.

Niemand, der zwischendurch nichtsahnend einen Blick vom Schlossaltan auf die Festgemeinde geworfen hätte, wäre auf die Idee gekommen, dass dort Menschen feiern, die in München unter größten Schwierigkeiten ihr Leben meistern müssen – und das freute uns ganz besonders. Denn es sind vor allem unsere Vorurteile, die einer echten Begegnung mit denen im Weg stehen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind. In Gemeinschaftssituationen, besonders in so freudigen, wird die Begegnung dagegen ganz leicht und selbstverständlich: Da ist dann ein Mensch, von dem so viel zu erfahren ist, dass die Tatsache seiner Armut zur Randnotiz verkommt. Manchmal findet diese Begegnung sogar in ein und derselben Person statt. So sah man auch Thomas zwischen den Helfern, den man eine Woche zuvor noch als Gast bei der Mensa sehen konnte. Er steht mit einem Bein in der Obdachlosigkeit, lebt vom Flaschensammeln – und hat doch sofort seine Hilfe angeboten, als er vom Fest hörte.

Eben das hatte auch Papst Franziskus bei seinem Sant'Egidio-Besuch festgestellt: „Der Unterschied zwischen dem, der hilft, und dem, dem geholfen wird, verwischt sich. Wer ist der Protagonist? Beide, oder besser gesagt: die Umarmung.“ Im Jahr 2020 mag die Corona-Krise die körperliche, sozusagen handfeste Umarmung in vielen Fällen verhindern, leider. Doch das Wesentliche, was sich in der Umarmung so deutlich ausdrückt, das kann gottlob nicht verhindert werden: Es ist die Freundschaft. Sant'Egidio dankt der Katholischen Akademie, dass sie dieses großartige Zeichen der Freundschaft ermöglicht hat!

Verfasst von Fabian A. Schäfer für die Gemeinschaft Sant'Egidio.  
Alle Namen von Freunden wurden geändert.

### Impressionen vom Fest

